

Morea ist, so wollte Ibrahim denselben nicht in seinem Rücken in Feindes Händen lassen, sondern entschloß sich ihn zu nehmen, bevor er seine Unternehmungen im Großen beg... Daher sendete er das 2. und 3. Regiment unter den Befehlen des Hurschid Bey und Hussein Bey mit den nöthigen Belagerungsmitteln dahin ab. Diese eröffneten ihre Unternehmungen am Tage ihrer Ankunft selbst. Davon unterrichtet, eilten die Griechen zum Beistand des Platzes herbei; allein ein Bataillon des 2. und ein Bataillon des 3., befehligt von den Herren Osman-Aga und Jusuf Aga, zogen ihnen entgegen, und griffen sie ohne Zeitverlust mit solchem Nachdrucke an, daß kaum die Führer der Griechen mit einem Theile ihrer Mannschaft entkamen, und die übrigen todt oder gefangen zurückließen. Mittlerweile machten auch die Belagerten einen Ausfall auf die verschanzten Truppen, kehrten aber, das Loos ihrer Waffengefährten erfahrend, schnell und mit ansehnlichem Verluste in die Festung zurück."

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 31. Dezember.

Seine Majestät der Kaiser hat nachstehenden Tagesbefehl an Rußlands Heere erlassen:
 „Brave russische Armee! Treue Verteidiger des Thrones und Vaterlandes! Wer von Euch ist nicht tief erschüttert worden durch die schreckliche Nachricht, die uns, so wie ganz Rußland, in unaussprechlichen Kummer versetzt? Ihr habt einen Souverain, einen Vater, einen Wohltäter, einen Gefährten Eurer unsterblichen Thaten verloren. Doch gebt Euch deshalb nicht einer entnervenden Trauer hin. Er richtet seine Blicke von dort oben auf Euch und segnet die Früchte der unermüdlchen Sorge, die er Eurer Bildung stets geweiht hat. Treue, brave Soldaten! Ihr habt selbst in diesen Tagen des Schmerzes neuen unsterblichen Ruhm erworben, gleich jenem, den Ihr durch Besiegung der Feinde Eures Souverains und des Vaterlandes um den Preis Eures

Blutes erkochten habt. Ihr habt durch Euer Benehmen bewiesen, daß Ihr die unerschütterlichen Verteidiger des kaiserlichen Thrones auf dem Schlachtfelde, nicht minder in den Tagen des Friedens die Gesetze und den Willen Eures Souverains genau zu vollziehen wißt. Zum Beweise Unserer Geneigtheit für Euch, Ihr Garderegimenter Preobrajensky, Semenowsky, Ismailowsky, Garde-Jäger, Finnische Jäger, Grenadiere von Pawlowst, Chevaliers-Garden, Garden zu Pferde, Husaren, Jäger zu Pferde und Artillerie der Garde, und zur Belohnung Eurer Dienste, mache ich Euch ein Geschenk mit den Uniformen, die Se. Maj. der Kaiser zu tragen pflegte. Möge dies geheiligte Pfand in jedem Regimente mit religiöser Ehrfurcht als ein Andenken aufbewahrt werden, das auf künftige Geslechter zu kommen bestimmt ist.

Tapfere Krieger! Bewahrt das geheiligte Andenken an Alexander I. ewig. Es sey das Schrecken der Feinde, die Hoffnung des Vaterlandes, der Bürge Eurer Treue und Unabhängigkeit an Meine Person.

Petersburg, den 15 (27) Dezember 1825.

N i k o l a u s.

— Hätte uns die allgütige Vorsehung das unaussprechliche Glück geschenkt, uns den hochseligen geliebten Kaiser noch länger zu erhalten, so würden wir binnen wenigen Monaten am 24. März 1826, das Jubiläumstfest seine 25jährigen milden und weisen Regierung begangen haben, zu deren würdevollen Feier schon vorläufig von den höchsten Reichsbehörden alle nöthigen Anordnungen getroffen wurden.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 30. Dezember.

Das Journ. du Commerce empfiehlt (gleich dem Courier) sehr warm Herrn Cassitte - welchen das Journ. des Débats den ministeriellen Kandidaten nennt - zum Nachfolger des Generals Foy in der Deputirten Kammer.

— Viele Emigranten haben den Empfang